

Karlheinz Messelken

Vier Jahrzehnte im Streit mit dem Zeitgeist

Wissenschaftliche Aufsätze und Essays

Institut für regionale Forschung e.V.

SHAKER
VERLAG

Buchreihe Land-Berichte

**Herausgegeben von Gerd Vonderach, Karl Friedrich Bohler
und Anton Sterbling**

(Institut für regionale Forschung e.V.)

Band 19

Karlheinz Messelken

***Vier Jahrzehnte im Streit
mit dem Zeitgeist***

Wissenschaftliche Aufsätze und Essays

**Shaker Verlag
Düren 2021**

Buchreihe Land-Berichte

Herausgegeben von Karl Friedrich Bohler,
Anton Sterbling und Gerd Vonderach

(Institut für regionale Forschung e.V.)

Band 19

Karlheinz Messelken

Vier Jahrzehnte im Streit mit dem Zeitgeist

Wissenschaftliche Aufsätze und Essays

Shaker Verlag
Düren 2021

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Buchreihe *Land-Berichte* Beihefte der Zeitschrift "*Land-Berichte. Beiträge zu ländlichen und regionalen Lebenswelten*"

Herausgegeben von Prof. Dr. Karl Friedrich Bohler (Universität Hildesheim), Prof. Dr. Anton Sterbling (Fürth) und Prof. Dr. Gerd Vonderach (Oldenburg), unter Mitwirkung von Dipl. Sozialwiss. Friedrich Reuter (Oldenburg), in Verbindung mit der Sozialwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft des Instituts für regionale Forschung e.V.

Band 19

ISBN 978-3-8440-8189-3
ISSN 1861-6968

Preis Einzelband: EUR 13,80

Copyright Shaker Verlag 2021

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

Shaker Verlag GmbH • Am Langen Graben 15a • 52353 Düren
Telefon: 02421 / 99 0 11 - 0 • Telefax: 02421 / 99 0 11 - 9
Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

INHALT

Vorwort	7
Strukturähnlichkeiten zwischen Archaik und Moderne. Evolutionstheorie gegen den Strich gebürstet	11
Archaik und Moderne im Kommunismus und im Postkommunismus. Zur Realdialektik von revolutionären Transformationen	51
Der Begriff des Politischen im Verständnis eines Rechtsdenkers: Carl Schmitt	85
Politische Raumstrukturen. Desiderate zur soziologischen Theorie und Forschung	121
Nation als Typus der politischen Assoziation – Herkunft und Zukunft	143
Reflexionen zum Nationalstaat	169
Die Mythen des 20. Jahrhunderts: Rasse, Klasse, Umwelt	197
Der Staat der Interessenten. Funktionale und dysfunktionale Aspekte unregelter Einflüsse auf die Rechtsfindung	229
Der Skandal als Waffe. Schichtungstheoretische Analyse des Instituts der öffentlichen Anprangerung in der egalitären Massendemokratie	259
Traditionen und kollektives Selbstbewußtsein. Ein deutsches Defizit nicht nur der Bundeswehr	273
Ehre, Treue, Mannesmut: wie sie veraltet sind, wodurch sie ersetzt werden, inwiefern es an ihnen fehlt	307
Systemdenken und Wirklichkeitsverständnis. Soziologie für ein praxisorientiertes Studium von Soldaten und Polizisten	333
Entstehungszusammenhänge und Drucknachweise	355
Zum Autor	357

Vorwort

Die im vorliegenden Band versammelten Beiträge gehen größtenteils auf Vorträge zurück, die in den zurückliegenden vier Jahrzehnten auf Tagungen oder bei sonstigen Gelegenheiten und Anlässen gehalten wurden. Es handelt sich zu einem erheblichen Teil um unveröffentlichte Texte wie auch um solche, die bereits in Tagungsbänden oder sonstigen Buchpublikationen veröffentlicht sind, aber für diesen Sammelband nochmals durchgesehen und formal leicht angepasst wurden. Dabei sollte möglichst wenig an der ursprünglichen Diktion, den jeweils gegebenen Zeitbetrachtungen, Inhalten und zeitbedingten Wissensständen geändert oder hinzugefügt werden, um die jeweils gegebenen Zeit- und Problemzusammenhänge möglichst authentisch zu erfassen und wiederzugeben. Auch Anpassungen an die neue Rechtschreibung erfolgten nur in moderater Weise.

Im Hinblick auf den wissenschaftlichen Horizont und unter thematischen Gesichtspunkten gehen die in diesem Band vorgelegten Beiträge weit über den disziplinären Bereich der Soziologie hinaus und entfalten sich gleichsam ebenso souverän im Reflexionsraum des philosophischen, historischen, kulturel-anthropologischen oder ethologischen Denkens, wobei sich die Schwerpunkte der Erkenntnisinteressen vor allem auf das Gebiet langfristiger zivilisatorischer und gesellschaftlicher Entwicklungen wie auch des Politischen in deren Kernbereich erstrecken. Im engeren soziologischen Sinne erscheint vielfach das systemtheoretische und strukturell-funktionalistische Paradigma gedankenleitend. Die Beiträge sind gleichermaßen von multidisziplinärer wissenschaftlicher Reflexion und grundlagentheoretischer Tiefenschärfe wie nicht selten auch von intellektueller Leidenschaft und kritischer Auseinandersetzungsbereitschaft mit den zeitgenössischen und aktuellen gesellschaftlichen Zuständen, Selbstverständnissen und den dominanten Leitvorstellungen des Zeitgeistes bestimmt. Sie können – etwas zugespitzt betrachtet – gleichsam als wissenschaftlich fundierte Gegenentwürfe, Einsprüche und Widersprüche im Streit mit den vorherrschenden Tendenzen des Zeitgeschehens wie auch den Strömungen und

Vorwort

Leitvorstellungen des Zeitgeistes gelesen werden.¹ Dies gab dem Band denn auch den Titel: „Vier Jahrzehnte im Streit mit dem Zeitgeist“, dessen Untertitel: „Wissenschaftliche Aufsätze und Essays“ auf gewisse Unterschiede im Format und in der Gedankenführung einzelner Beiträge hinweisen soll.

Als durchgängiger Grundzug der Beiträge dieses Buches erscheint die in die elaborierteste und raffinierteste Form des dialektischen Denkens gesteigerte *radikale Ideologiekritik*. Dort, wo der ideologisch voreingenommene Leser vielleicht vorschnell, plakativ oder denkfaul fragwürdige weltanschauliche Auffassungen oder ideologische Positionen des Verfassers zu erkennen glaubt und zugleich zu enthüllen oder vielleicht sogar moralisch anzuprangern sich anschickt, zeigt er wohl lediglich, daß er so dialektisch scharfsinnig geschulter ideologiekritischer Denkweise nicht zu folgen vermag und wohl auch in manchem von dem befangen erscheint, das das Buch kritisch und zugleich wissenschaftlich – keineswegs allein in der Soziologie, sondern in vielen bereits erwähnten Nachbarwissenschaften rückversichert und doch zugleich sehr eigenständig – in Frage zu stellen als seine Aufgabe sieht. Man kann natürlich auch dieses Buch, seine Denkfiguren und Aussagen, seine Absichten und seinen Stil kritisch und ideologiekritisch lesen und diskutieren. Nichts dürfte der Autor mehr als dies bezwecken, sich wünschen und ihn wahrscheinlich auch freuen. Man sollte dabei aber keineswegs den bereits in der Antike wohl erkannten Fehler begehen, den Überbringer schlechter Nachrichten für diese haftbar zu machen. Das würde dem Verfasser in seiner Argumentation und seinen Hypothesen zwar auch empirisch wiederum Recht geben, wäre seinem Buch gegenüber aber gleichwohl in hohem Maße unfair und sachlich unge rechtfertigt.

Dieser Band ist im besten Sinn des Wortes der soziologischen und intellektuellen Aufklärung verpflichtet. Wer dies nicht erkennt oder anerkennen will, bestätigt damit eigentlich nur seine eigenen weltanschaulichen Fixierungen und ideologische Standortgebundenheit und lässt unbeachtet, was der Verfasser dieses Buches offen bekennt: Wie jeder an-

¹ Siehe dazu auch die Festschrift für Professor Messelken zu seinem 60. Geburtstag, die bereits diesen Widerspruch zum Zeitgeist thematisierte: Anton Sterbling (Hrsg.), *Zeitgeist und Widerspruch: Soziologische Reflexionen über Gesinnung und Verantwortung. Herrn Professor Karlheinz Messelken zum sechzigsten Geburtstag*, Krämer Verlag, Hamburg 1993.

dere verstrickt sich auch sein Versuch der wissenschaftlich begründeten Aufklärung in Aporien. Er drückt es mit den Worten aus: die „Aporien“, die jedes aufklärende Unterfangen begleiten, indem er treffend einräumt: „Tief geht das Denken nur, wenn es bis zu den eigenen Selbstwidersprüchen hinuntersteigt, und ehrlich kann es nur bleiben, wenn es sie einräumt.“²

Noch etwas stärker abgehoben, könnte man auch sagen, solche Aufklärung ist nicht nur weit, bis zu den Antithesen ihrer Thesen und deren Antithesen, bis zu den Negationen der Negationen, kritisch und ideologiekritisch ausgreifende und auspendelnde Reflexion und Vergewisserung, sondern als solche gleichsam auch *mephistophelischer Geist* und Klugheit, die weiß, dass das Identische stets auf das Nichtidentische angewiesen ist, um zu sich und zu seinem eigentlichen Wesen zu finden – nicht um dort zu verharren, sondern um über dieses immerfort in produktivem Zweifel weiter zu suchen und vorwärts zu schreiten. Und zwar nicht zum Schaden des Menschen und seines Wissens, sondern zu dessen Weiterentwicklung, nicht zuletzt zum Vorteil der gesellschaftlichen Praxis. Denn, wie Karl Jaspers bereits in den frühen 1930er Jahren treffend befand: „Der Mensch ist das Wesen, das nicht nur ist, sondern weiß, daß es ist. Selbstbewußt erforscht er seine Welt und verwandelt sie planend. Er ist hindurchgebrochen durch das Naturgeschehen, das nur die ungewußte Wiederholung des unwandelbar gleichen bleibt; er ist das Wesen, das nicht schon als Dasein restlos erkennbar ist, sondern frei noch entscheidet, was es ist: der Mensch ist Geist, die Situation des eigentlichen Menschen seine geistige Situation.“³ Eben um diese „geistige Situation“ zu ergründen und zu erhellen und dabei auf die Irrtümer und Sackgassen des Zeitgeistes ideologiekritisch aufmerksam zu machen, geht es diesem Buch.

Nachdem ich Herrn Professor Dr. Karlheinz Messelken immer wieder einmal vorschlug, seine vorliegenden Aufsätze doch in einem Sammelband zu veröffentlichen, gelang es hiermit endlich, dieses Vorhaben umzusetzen. Es freut mich, dass dies im Rahmen der Buchreihe „Land-Berichte“ erfolgt, denn damit kann ich nochmals meine dankbare Verbundenheit mit ihm für rund sechzehn Jahre angenehmster und erfolg-

² Vgl. Karlheinz Messelken, Die Mythen des 20. Jahrhunderts: Rasse, Klasse, Umwelt, in diesem Band, S. 215.

³ Vgl. Karl Jaspers, Die geistige Situation der Zeit, Berlin-Leipzig 1931, S. 6.

Vorwort

reicher Zusammenarbeit und Förderung durch ihn an der Universität der Bundeswehr Hamburg erkennbar werden lassen. Viele der in diesem Band zusammengeführten Beiträge sind übrigens in diesem Zeitraum der gemeinsamen Lehrtätigkeit und wissenschaftlichen Zusammenarbeit entstanden, die zugleich eine spannende Zeit der Umbrüche und der demokratischen Wende im östlichen Europa und wohl auch tiefgreifender gesellschaftlicher Wandlungsprozesse war, die sich selbstverständlich auch in dem vorliegenden Band einprägsam reflektiert finden, wie der aufmerksame Leser sicherlich erkennen wird.

Im Sommer 2021

Anton Sterbling